Der Provinzial-Verwaltungsrath hat daher beschlossen, den Hohen Landtag zu bitten:
„zur Herstellung von 8 Aufseher-Wohnungen auf dem Terrain der Arbeitsanstalt in Brauweiler dem bereits zu Bauzwecken vorhandenen Reservefonds der Arbeitsanstalt Brauweiler eine Summe bis zur Höhe von 30000 M. aus dem Ueberschuß des Zinsgewinns der Provinzial-Hülfskasse zuzuweisen."

Der Provinzial-Verwaltungsrath.
In Vertretung des Landtags-Marschalls:
Freiherr von Solemacher,
Vice-Landtags-Marschall.

Nr. 2.

Düsseldorf, den 29. November 1882.

Referat,

betreffend

Gewährung eines unverzinslichen Darlehens an den Vorstand der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf bei Bielefeld in Höhe von circa 10000 M. auf die Dauer von 6 Jahren gegen Gewährleistung hypothekarischer Sicherheit.

Vor ungefähr einem Jahre wurde bei Bielefeld in der Senne die Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf in's Leben gerufen, welche den Zweck verfolgt:

1. Arbeitslustige und arbeitslose Männer jeden Alters und jeden Standes, soweit sie wirklich noch arbeitsfähig sind, so lange in ländlichen und anderen Arbeiten zu beschäftigen, bis es möglich geworden ist, ihnen anderweit lohnende Beschäftigung zu beschaffen und ihnen so die Hand zu bieten, vom Vagabundenleben loszukommen;
2. arbeitsscheuen Vagabunden jede Entschuldigung abzuschneiden, daß sie sich vergeblich um Arbeit bemüht hätten.

Es sollen diejenigen Vagabunden, welche wirklich Arbeit suchen, durch Gewährung von Beschäftigung vor gänzlichem Untergang und dem professionellen Landstreicherthum bewahrt werden.

Diese Arbeiterkolonie besteht gegenwärtig aus drei Bauernhöfen von circa 500 Morgen meist unkultivirten Landes, auf welchem über hundert Menschen Wohnung und Beköstigung finden. Die Leitung der Anstalt liegt in der Hand eines Vorstandes von sieben Mitgliedern, welcher sich durch Kooption ergänzen kann; daß dieselbe lebensfähig ist, beweist ihre ersprießliche Thätigkeit schon während des ersten Jahres ihres Bestehens. Vom 27. Dezember 1881 bis zum 2. Oktober 1882 sind im Ganzen 235 Vaganten aufgenommen worden, größtentheils solche, die erst seit kurzer Zeit der Vagabundage anheimgefallen sind und noch die moralische Kraft besitzen, wieder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine geordnete Beschäftigung zu ergreifen; daneben wurden auch manche aus Zuchthäusern und Besserungsanstalten entlassene Sträflinge mit Erfolg in der Anstalt beschäftigt.

Die Arbeit besteht vorzüglich in Spatenkultur und Anbau von Handelskulturpflanzen ganz besonders aber die Winterzeit hindurch in Urbarmachen des unbebauten Sennelandes und in Wiesenbauten. Nach dem Vertragsformular, welches jeder eintretende Arbeiter unterzeichnen muß, erhält er nach den ersten 14 Tagen außer Kost und Wohnung 20 Pfennige und nach weiteren 14 Tagen 40 Pfennige Tagelohn; hat der Arbeiter so viel verdient, daß er wieder eigene saubere Kleidung und ein eignes Arbeitszeug besitzt, so wird demselben nach Möglichkeit anderweitig Arbeit verschafft, zu welchem Zwecke die Kolonie mit einem Arbeits-Nachweisebüreau verbunden ist. Von den 235 Arbeitern sind entlassen resp. abgegangen 151 und von diesen erhielten durch Vermittelung des Vorstandes der Kolonie 133 anderweitige Beschäftigung.

Die Kosten der jungen Anstalt sind bis jetzt sehr bedeutend gewesen; der Kaufpreis der drei Höfe beträgt 60 000 M.; die vorhandenen Gebäulichkeiten, welche zwar für die Wirthschaftsbedürfnisse, aber nicht für die Unterbringung der großen Anzahl sich meldender Vaganten ausreichten, mußten erweitert werden, was mit der Beschaffung des nöthigen Inventars einen Kostenaufwand von 40 000 M. verursachte; außerdem müssen gegenwärtig über 100 Menschen beköstigt und gekleidet werden.

Die auf der Kolonie betriebene Acker- und Viehwirthschaft hat bisheran nur wenig Ertrag geliefert, da das Land großentheils erst urbar gemacht werden muß; die Kosten der Anstalt wurden zum Theil aus Beiträgen der Mitglieder (bis August 1882 circa 13 000 M.) und sonstigen Geschenken, zum größten Theil indeß aus einem unverzinslichen Darlehen der Provinzialstände Westphalens in Höhe von 40 000 M. bestritten.

Nach dem letzten Bericht des Vorstandes sind bis zum 2. Oktober 1882 38 Rheinländer während 2563 Tagen in der Kolonie beschäftigt worden.

Mit Rücksicht darauf, daß eine große Anzahl von Landstreichern — Rheinländern und Angehörigen anderer Provinzen, — welche dem Landarmen-Verband, den Ortsarmen-Verbänden oder dem Arbeitshause der Rheinprovinz bei fortgesetzter Vagabundage zur Last fallen würden, in der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf untergebracht und in den Stand gesetzt werden, wieder zu einer geregelten Thätigkeit zu gelangen, glaubt der Provinzial-Verwaltungsrath dem Provinzial-Landtage das Gesuch des Vorstandes der Arbeiterkolonie um Gewährung eines unverzinslichen Darlehns von 10 000 M. auf 6 bis 10 Jahre, umsomehr als der Vorstand sich bereit erklärt eine hypothekarische Sicherheit dem rheinischen Provinzial-Verband zu verschaffen, befürwortend vorlegen zu dürfen.

Demgemäß wird der Antrag gestellt:

„Der Hohe Landtag wolle der Kolonie Wilhelmsdorf ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von 10 000 M. auf 6 Jahre aus dem Zinsgewinn der Provinzial-Hülfskasse bewilligen, wenn zur Sicherheit des Darlehns hinreichende hypothekarische Sicherheit gewährleistet wird."

Der Provinzial-Verwaltungsrath.

In Vertretung des Landtags-Marschalls:

Freiherr von Solemacher,

Vice-Landtags-Marschall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf